

Das Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern erhält mit dem freiwilligen Übergang der Bauern zur sozialistischen Großproduktion eine neue Qualität und festere Grundlage. Die Bildung von landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, die Hilfe bei ihrer Festigung und beim weiteren Ausbau ist in der gegenwärtigen Etappe zum Hauptinhalt des Bündnisses der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern geworden.

Eine neue Klasse, die Klasse der Genossenschaftsbauern wächst heran, deren ökonomische Grundlage die LPG ist, das genossenschaftliche Eigentum an Produktionsmitteln, die genossenschaftliche Arbeit und die Verteilung nach der Leistung. Jetzt sollen sich die Parteiorganisationen darauf orientieren, die bestehenden Genossenschaften durch die Anwendung und Durchsetzung der sozialistischen Wirtschaftsprinzipien zu festigen. Das heißt konkret, die LPG müssen je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche mehr landwirtschaftliche Produkte für den Markt produzieren als die Einzelbauern.

Jetzt haben die Parteiorganisationen in den LPG dazu beizutragen — und hierzu benötigen sie die Hilfe der Kreisleitungen — die sozialistische Erziehungsarbeit zu fördern und alle Genossenschaftsbauern mit einem hohen sozialistischen Bewußtsein und einer hohen sozialistischen Moral auszustatten.

Die Mitglieder der LPG sollen wissen, wie sich ihre Genossenschaft in den nächsten Jahren entwickeln wird, wie sie arbeiten müssen, damit die LPG zum Mittelpunkt des Dorfes wird. Die Voraussetzung dafür kann nur gegeben sein durch die Ausarbeitung des Perspektivplanes der LPG, des gesamten Dorfes.

Ein gutes Beispiel dafür gab die Parteiorganisation der LPG „Frohe Zukunft“ in Nemsdorf, Kreis Querfurt. Die Parteileitung beschäftigte sich mit der Rolle und Bedeutung des Perspektivplanes für ihre LPG. Sie trug die Fragen und Probleme des Perspektivplanes an das Leitungskollektiv der Genossenschaft, an die gesamte Mitgliedschaft heran. Der Perspektivplan umfaßt u. a. folgende Fragen: Welche Hauptproduktionsrichtungen sind in der Feld- und Viehwirtschaft zu entwickeln? Was für Futter muß produziert werden, um zu einer kontinuierlichen Futterwirtschaft zu kommen? Welche Nebengewirtschaftszweige lohnen sich für die LPG? Wie ist die Qualifizierung der Mitglieder, wie ihre Spezialisierung vorzunehmen? Der Entwicklungsplan umfaßt die Zeit bis einschließlich 1960. — Dabei wurden Fehlerquellen in der bisherigen Tätigkeit aufgedeckt und zur Diskussion gestellt. Es stellte sich heraus, daß die bisherige Parteiarbeit losgelöst von den ökonomischen Aufgaben der LPG verlief. Das konnte nunmehr beseitigt werden. Durch ernsthafte Kritik festigte sich die LPG. Die hohen Viehverluste wurden vermieden. Schweineaufzucht und Schweinefleischproduktion wurden erheblich verbessert, die Milchproduktion verdoppelt. Das Beispiel Nemsdorf lehrt uns, daß eine gute politische Arbeit stets an ökonomischen Erfolgen gemessen werden muß.

Nunmehr sollte man einen Schritt weiter gehen. Kreisleitungen, MTS-Bereichsleitungen und staatliche Organe sollen darauf achten, daß die ausgearbeiteten Perspektivpläne in den Bauernversammlungen des gesamten Dorfes behandelt werden. Das ergibt sich ja gerade aus der Zielstellung, die LPG zum Mittelpunkt des Dorfes zu machen. Kann es von Schaden sein, wenn die Klein- und Mittelbauern des Dorfes ihre Meinung zur Perspektivplanung